

# Anzeiger-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5spaltige Zeile  
oder deren Raum 10 Pfennige.  
für den Inhalt verantwortlich:  
R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Nr. 40

Samstag, den 18. Mai 1918

7. Jahrg.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Bezt. Zurückstellung für die Landwirtschaft.

Die durch Verfügung der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M. bis 30. Juni 1918 zurückgestellten Gärtnern, Landwirten, landwirtschaftlichen Beamten und Arbeiter, sowie die landwirtschaftliche Bevölkerung tätigen Schmiede und Wagner werden vorläufig unter dem Vorbehalt des Nachrückes bis 31. Dezember 1918 weiter zurückgestellt. Die über die weitere Zurückstellung auszufertigenden Bescheide werden von dem Bezirkskommando hier baldigst gestellt werden. Besondere Gesuche sind nicht mehr anzulegen.

Hierbei mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die vorgenannten zurückgestellten Wehrpflichtigen während der Wintermonate auf Aufforderung des Bürgermeisters und Wirtschaftsausschusses zum Hilfsdienst in der Forstwirtschaft durch Holzhausen und Gespannhilfe verpflichtet sind und im übrigen jede erforderliche Nachhilfe zu leisten haben.

Hofheim a. M., den 3. Mai 1918.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission.  
J. B. Funkenheimer.

Wird veröffentlicht.

Hofheim, den 10. Mai 1918.

Der Magistrat: H. S.

### Warnung.

In der letzten Zeit ist es besonders häufig vorgekommen, daß von Kindern verborgene Stücke Draht, Banden usw. in das Leitungsgesetz des städt. Elektrizitätswerkes geworfen werden. Abgesehen von den Beschädigungen bei den Abzählern, entstehen durch solchen Unfug nicht unerhebliche im Vergleich Schäden und Störungen im Werk.

Diesem Unfug, ebenso wie dem des Bewerfens der Straßen in der apen und der Isolatoren, werden wir für die Folge dadurch entgegen treten, daß wir sämtliche diesbezüglichen Angaben nur nach dem zuständigen Gericht zur Bestrafung überlegen und außerdem die Eltern für den und entstandenen Schaden zur Verantwortung ziehen.

Hofheim a. M., den 14. Mai 1918.

Der Magistrat: H. S.

### Anordnung.

Über den Verkehr zwischen Landwirt und Müller.

Am Grund des § 65 Abs. 1 der Reichsgetreideordnung ist die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 177) in Verbindung mit dem dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen in der Preussischen Ausführungsanweisung vom 7. Juli 1917 (Sonderlage zu No. 30 des Regierungsamtsblatts) ordne ich für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes an:

§ 1. Der gesamte geschäftliche Verkehr zwischen Landwirt und den nur für Selbstversorger und Kommunalverband mahlende Mühlen wird fortan auf die Tages- und auf Werttage beschränkt. Ich unterlege hiermit ausdrücklich den eben genannten Mühlen jedes Mahls zur Nachtzeit und an Sonn- und Feiertagen, so wie die dazu nicht in Form einer Ausnahmebewilligung erteilte besondere Erlaubnis vom Leiter des Kommunalverbandes erhalten haben.

§ 2. Jede verbotswidrige Ablieferung von Getreide und Abholung von Mehlerzeugnissen während der Dunkelheit und an Sonn- und Feiertagen wird untersagt. Es dürfen weder Mehlerzeugnisse heimlich in der Mühle abgeholt noch irgendwelche Getreidemengen dafür in die Mühle heimlich verbracht werden.

§ 3. Ausnahmen von den Anordnungen können mit Rücksicht auf besondere wirtschaftliche Verhältnisse von den Leitern der Kommunalverbände (die Vorsitzenden der Kreisverbände) zugelassen werden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50.000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5. Diese Anordnung tritt am 1. Mai 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 27. April 1918.

Der Regierungspräsident: v. Meister.

Wird veröffentlicht

Hofheim a. M., den 10. April 1918.

Der Landrat: Klaufer.

## Bekanntmachung.

Am 18. Mai 1918 sind 2 Nachtragsbekanntmachungen:  
Nr. Q. 1/5. 18. R.-R.-A. zu der Bekanntmachung Nr. Q. 1/6. 17. R.-R.-A. vom 25. September 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Korkholz, Korkabfällen und den daraus hergestellten Halb- u. Fertigerzeugnissen;  
Nr. Q. 2/5. 18. R.-R.-A. zu der Bekanntmachung Nr. Q. 2/6. 17. R.-R.-A. vom 25. September 1917, betreffend Höchstpreise für Korkabfälle und Korkerzeugnisse erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armekorps.

## Bekanntmachung.

Bezt. Ernteschätzenerhebung.

Für diejenigen Meldepflichtigen, welche in der Zeit vom 13. bis 17. d. Mts. ihre Anmeldungen versäumt haben, bestimmen wir hiermit einen letzten allgemeinen Meldetermin auf Dienstag, den 21. Mai d. Js. von 8-9 Uhr abends im Rathaussaal hier selbst.

Hofheim, den 10. Mai 1918.

Der Magistrat: H. S.

## Lebensmittel-Ausgabe.

Am Dienstag, den 21. Mai d. Js. von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr werden ausgegeben:

### Marmelade.

1. Consum-Verein auf Lebensmittel.	No.	1-115
2. Müller Jaf.	No.	116-174
3. Becker Karl	No.	175-222
4. Jahn Heint. Ww.	No.	223-343
5. Czaped Ww.	No.	344-415
6. Zimmermann Jaf.	No.	416-486
7. Zimmermann Gg.	No.	487-545
8. Wenzel Rikl. Ww.	No.	546-614
9. Hennemann P.	No.	615-725
10. Philidius Albert	No.	726-835
11. Fröhling Karl	No.	836-925
12. Petry Karl	No.	926-1030
13. Stippler Ww.	No.	1031-1116

Auf jede Person entfallen 500 Gramm. Der Preis beträgt für das Pfd. 90 Pfennig.

### Kaffee-Essenz od. Kaffee-Mischung.

1. Petry Karl auf Lebensmittelkarte	No.	1-250
2. Jahn Gg. Ww.	No.	251-500
3. Hennemann Gg.	No.	501-750
4. Philidius Alb.	No.	751-870
5. Fröhling Karl	No.	871-980
6. Czaped Ww.	No.	981-1020
7. Zimmermann Jaf.	No.	1021-1080
8. Wenzel Rikl. Ww.	No.	1081-1116

Auf jede Haushaltung von 1-3 Personen 100 Gr. „ 4-6 „ 200 Gr. „ 6-9 „ 300 Gr.

Der Preis beträgt für 100 Gr. Kaffee-Essenz 27 Pfg. „ 100 „ „ Mischung 18 Pfg.

Hofheim, den 10. Mai 1918.

Der Magistrat: H. S.

### Pfingsten 1918!

O Tage voll blühender Wonnen:  
Die Pfingstbraut geht über das Land!  
Ihr Haar ist aus Strahlen der Sonnen,  
Aus schimmerndem Goldstaub gesponnen,  
Aus Lichtflut ist ihr Gewand!

Und wo unter schmeichelndem Rosen  
Ihr Fuß auf die Erde tritt,  
Da blühen und duften die Rosen,  
Da ziehn trotz des Weltkriegs Rosen,  
Die Geister der Liebe mit.

Nacht auf drum, ihr Menschen im Herzen  
Die Türen und Tore recht weit  
Und feiert, vergessend die Schmerzen  
Des Krieges, mit Frohsinn und Scherzen  
Der Pfingstbraut seligste Zeit!

### Local-Nachrichten.

Am 2. Pfingstfeiertag feiern die Eheleute Josef Krebs das Fest der Silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.  
Bei Herrn Adolf Seelig ist Hühnerfütter abzugeben.

Theater. Auf das am 2. Pfingstfeiertage nachmittags 4 und Abends 8 Uhr stattfindende Gastspiel des Frankfurter Friedr. Stolze-Theater machen wir aufmerksam.

Casino Union, Verein kathol. Kaufleute und Beamten in Hofheim a. M. Die Mitglieder werden gebeten, am Mittwoch, den 23. Mai, abends 9 Uhr im Frankfurter Hof zu einer Besprechung zu erscheinen.

Dringende letzte Mahnung. Da immer noch viele Einwohner, welche Land gepachtet oder zu verpachten haben, versäumt haben, dasselbe auf dem hiesigen Bürgermeisterrat anzumelden, sei hiermit nochmals mitgeteilt: „Wer seine Erntefläche nicht längstens bis zum 21. Mai ds. Js. angemeldet hat, wird streng bestraft.“

Auf den am 2. Pfingstfeiertage stattfindenden Theater-Abend des kathol. Jünglings Vereins machen wir an dieser Stelle aufmerksam.

### Höchstpreise für Gänse.

Entsprechend der vorjährigen Regelung hat das Kriegs-ernährungsamt auch für das laufende Jahr durch eine im R.-G.-Bl. Nr. 61 veröffentlichte Verordnung Höchstpreise für lebende und geschlachtete Gänse festgesetzt. Die Preise entsprechen, soweit es sich um die Erzeugerpreise handelt, den vorjährigen Sätzen und bringen nur hinsichtlich der Handelszuschläge eine durch die Steigerung der Handelskosten gerechtfertigte, mäßige Erhöhung. Für lebende Gänse, die regelmäßig als Magergänse zu Marktwerten veräußert werden, sind die Preise zeitlich abgestuft. Sie betragen:

	12 Mt. für das Stüd
im Mai	14
im Juni	14
im Juli	16
im August	17
und später	19

Der Handel darf zu diesen Preisen jeweils einen Betrag bis zu 3 Mt. einschließlich der Beförderungskosten zuschlagen. Der Preis für geschlachtete Gänse ist einheitlich nach Gewicht bemessen: er bewegt sich zwischen 3,50 Mt. (Erzeugerpreis) und 4,50 bzw. 4,75 Mt. (Kleinhandelspreis) für das Pfund. An der Befugnis der Landeszentralbehörden, niedrigere Höchstpreise festzusetzen, und auch für lebende Gänse den Verkauf nach Gewicht vorzuschreiben, ist nichts geändert. Ebenso bleibt die bisherige Zuständigkeit der Einzelstaaten, Höchstpreise für Gänsefleisch und Erzeugnisse aus Gänsefleisch festzusetzen, unberührt.

Die Rücksicht auf unsere Getreide- und Kartoffelwirtschaft zwingt auch in diesem Jahre dazu, die gewerbsmäßige Mästung von Gänsen, für die weder Körnerfutter noch Kartoffeln zur Verfügung gestellt werden können, nur so lange zuzulassen, als sie durch Ausnutzung der Stoppelweide möglich ist. Da diese Möglichkeit nur bis höchstens Ende Oktober zu bestehen pflegt, ist diesmal die entgeltliche Abgabe geschlachteter Gänse durch den Jächter oder Mäster bereits vom 1. November 1918 ab untersagt. Der Verkauf lebender Gänse nach diesem Zeitpunkt könnte nur zu dem erheblich niedrigeren Preise für Magergänse erfolgen und wird daher ohnehin unterbleiben.

### Kirchliche Nachrichten.

Pfingstsonntag. Katholischer Gottesdienst (Communions-Sonntag für Klassen Gasser-Pietrarch).

6 Uhr: Beichtgelegenheit, 1/7. gest. Fröhlich, 8. Kindergottesdienst (Amt), 1/10. Hochamt mit Festpredigt, 2. Vesper, 5 Uhr: Beichtgelegenheit, 9. Lorschbach-Hochamt mit Predigt.

Pfingstmontag: Gottesdienstordnung, wie am Sonntag. Lorschbach 7 1/2 Uhr: hl. Messe.

Pfingstdienstag: 6 1/4 Uhr: hl. Messe nach Meinung in bes. Anlieg. 7 1/4. hl. Messe f. die leb. Elfr. Hammel, 7 1/4. Amt f. Josefine Krönung bestellt von den Schulkameradinnen.

Mittwoch 6 1/4 Uhr: Amt für Josef Wömann. Donnerstag 6 1/4 Uhr: Amt f. Toni Gasser von den Schulkamer. 7 1/4. Amt f. die gest. Krüger Gg. u. Wlfr. Pabst

Freitag (Fest Ma. Hlfr.) 6 1/4 Uhr: Amt zu Ehren der Immerwährenden Hilfe, 7 1/4. Amt f. Franz Meier u. Eberf. Rath, geb. Klth.

Samstag 6 1/4 Uhr: Amt f. Peter Jos. Kula u. beiderf. Eltern, 7 1/4. Amt f. gest. Krüger Jos. Herzog, 8. gest. hl. Messe in der Bergkapelle.

Nächsten Sonntag ist das Fest der hl. Dreifaltigkeit. Kollekte für den Bonifatius-Verein.

Evangelischer Gottesdienst: Sonntag, den 19. Mai 1. Pfingstfeiertag. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Kollekte für das Rettungshaus in Wiesbaden.

Montag, den 20. Mai. 2. Pfingstfeiertag. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.







A detailed historical map of the Balkan region, showing the borders of Russia, Rumania, and Bulgaria. The map includes major cities like Constantinople, Sofia, and Bucharest, and depicts the Danube River and surrounding mountainous terrain.

Aus seiner gedrückten Halle an der Nordsee, die zu jener Zeit im vollen Sommer stand, eines heißen Märztags eines der großen Dampfschiffe heraus. Bald darauf hob sich der große Segler in die klaren Lüfte und entsandte sich mit seinen vielen Masten seewärts. Raus auf England. Raus ins Nordsee, nur von einem leichten Wellengefräusel überzogen. Es und zu laugte aus der einsamen unendlichen Wasserfläche das nützliche Pflücker eines Vorpörsenbootes heraus, das jener kleinen Vertreter der deutschen Macht im Norden, die zu jener Zeit im Sommer wie im Winter weit von der Küste in die Nordsee abgingen. Dann verschwanden auch diese kleinen Vertreter der deutschen Seemacht. Unaussprechlich ratterten die Kanonen und wirkten die Schrauben in kalten Umdrehungen um. Eine riesige Kugel verlief die Fahrt bis zur Doggerbank, die sich in südwestlicher Richtung etwa 25 Meilen von der Küste der Nordsee befindet, der ansehnlichen Flotte der Kreuzer und großen Zerstörer bestand. Schon nach der Fahrt der Kreuzer, die bemerkt und dreht mit hoher Geschwindigkeit darauf zu. Wie aber der leichtbewegliche Vogel sich den Schüssen des Jägers entzieht, so flog auch das Luftschiff in größere Höhe, und der Geschwindigkeit des Kommandanten, der es, nach einer guten halben Stunde die Heide abzuschießen, worauf die Fahrt nach England fortgesetzt wurde.

### Ungleiche Naturen.

Roman von B. Carroll.

Das sorglose und deshalb schlaffe, nachlässige Wesen schätzte sich als einporgerichtet und von den Stürmen ausgewählter Ruhe nicht unnothig. Und diese brausten über sie hin, wie der Orkan, der die Erde aus ihrem Winterschlaf reißt und im Geleise verheerender Seewinde Bäche zu Strömen anschwellen läßt, als wolle er mit jörnigen Schmelz der ganzen Welt zurufen: „Auf, auf! Die Zeit der Ruhe ist vorüber! Jetzt rühre dich, oder gehe unter!“

Stunden, Tage, Wochen kamen, wo Johanna meinte, der Wahnsinn müsse von ihr Besitz ergreifen. Dann ging abermals eine Wanklung vor. Das verzweifelte, zürnende, gekränkte Mädchen wurde allmählich zur kalten, vornehmen Weildame. Diese Rüste war ja allerdings nur die Abrede, unter welcher es todt und brandet und die dem heißen Sonnenlicht nicht standhalten kann. Aber eine gewisse seltsame Ruhe, an die sie zu Zeiten wohl selbst glaubte, war doch über die Konfesse gekommen, und mit dieser Ruhe paarte sich nur der Wunsch, Fort zu gehen, das sie seine Wanklung nicht verblunt hatte. Deshalb das rastlose Arbeiten, das Streben, eine Andern, Vorgehenswerthe zu werden. Das bildete eben auch eine Lebensaufgabe und Johanna verfolgte ihr Ziel mit steter Konsequenz. Sie dachte daran, wie an etwas Selbstverständliches, wie an etwas, das unabweichend werden müßte und sie sich selbst schuldig war. Sie tat es nicht, um Andern wieder zu gewinnen, der bedeutete jetzt nicht mehr wie jeder Fremde, gleichgültige Mensch für sie, nein, es geschah nur deshalb, weil sie sich in ihren eigenen Augen wieder sehen wollte.

hin, daß der Feind von dem Angriff vollkommen überfallen wurde. Alle Schiffe waren hell erleuchtet, und die Einzelheiten der Rüste konnten deutlich ausgemacht werden. Ungeachtet näherte sich „L . .“ seinem Ziel und, stand um 930 Uhr über den Hafenanlagen von Hartlepool, auf die in rascher Folge die Bomben verabsaßen. Fabriken, Bahnhof, Industrieanlagen und Häfen, alles wurde ausgiebig mit ihnen besetzt und erreichten fast alle ihr Ziel. Einstürzende Häuser, Detonationen und der Schall von ausgebrochenen Bränden ließen die gute Wirkung der abgeworfenen Bomben erkennen. Als diese bereits zum größten Teil abgeworfen waren, setzte erst die feindliche Gegenwehr ein. Schmelzer blühten auf und ihre Strahlen langten wie zuckende grelle Fingernach den Koth. Zugleichzeit traten auch die Abwehrgeschosse in Tätigkeit und sandten einen Hagel von Schrapnell und Brandgeschossen nach dem im blinden Lichte stehenden Luftschiff. Obwohl sie in nächster Nähe respecten, richteten sie nicht die geringste Beschädigung an. Die auf allen Seiten verberelenden und in diese leuchtende Stöße zerbringenden Brand- und Beutgeschosse inakter das Schiff in ein blendend weißes Licht. Nun war die letzte Bombe gefallen, und der Rückmarsch konnte angetreten werden. Trotz dem wildenden Gebell der feindlichen Geschütze und des unruhstlichen Leuchten der Scheinwerfer erreichte kein Geschuß, kein Sprengstück das nach Osten entstellende Ziel. Bald war „L . .“ aus dem Bereich der feindlichen Gegenwirkung heraus und setzte über der Nordsee den Kurs nach der Heimat. Die Rückfahrt verlief ohne Zwischenfälle. Ohne die geringste Störung ließen die modernen Motoren durch und brachten das Luftschiff am nächsten Vormittag wieder unversehrt nach seinem Hafen. Raum 24 Stunden später konnte der deutsche Zeitungsfloß in dem knappen Bericht des Admiralsabbs die Nachricht lesen, daß unter dem Befehl des Kapitanleutnant Dietrich eines unserer Marineluftschiffe die Hafenanlagen von Hartlepool mit gutem Erfolge in der Nacht vom 13. zum 14. März angegriffen hatte. Wieder einmal hatten die Luftkräfte der Marine einen „makablen Erfolg“ nach der „geheiligten Insel“ geführt.

Wiesbaden. In einem hiesigen Restaurant wurde ein halbes Rind beschlagnahmt, das vollständig mit Tuberkeln durchsetzt war. Die andere Hälfte war bereits zu Bratkost und Sendenbraten und anderen schönen „Tuberkel“-Speisen verarbeitet und den — wertigen Gästen serviert worden. Das Rind war im Schleichhandel erworben. — Auch im „Parkhof“ zu Homburg v. d. H. wurden größere Mengen Fleisch beschlagnahmt, die reich mit Tuberkeln durchsetzt waren. Das Fleisch entstammte ebenfalls dem Schleichhandel.

Wetterstadt (St. Lammstadt). Da von den Kuhhallen der hiesigen Gemeinde trotz reichen Kuhbestandes sehr wenig Milk an die Sammelstelle abgeliefert wurde, sollte ein Problem sein stattfinden, gegen das sich die Bauern mit Händen und Füßen sträubten. Jetzt hat die Militärbehörde eingegriffen und auf Kosten der Gemeinde 20 Soldaten in Wetterstadt einquartiert, die nunmehr regelmäßig das Milk von der Kühe überwaachen.

:: Köln. In einem heißen Hotelrestaurant saßen nach 12.30 Uhr nachts noch Gäste in dem von fünf großen Lampen erleuchteten Frühstückszimmer. Der Hotelier und die Wirtin waren wegen Ueberschreitung der Polizeistunde durch Strafbefehl in Geldstrafen von je 200 Mark genommen worden. Sie riefen die Entscheidung des Schöffengerichtes an. Auf den Einwand, man könne doch z. B. einem General nicht vorschreiben, daß er zu Bett gehen solle, sagte der Richter: „Der General muß sich genau so fügen wie der einfache Soldat.“ Schließlich zogen beide Angeklagte ihren Einspruch zurück.

:: Düsseldorf. In einem dieser Tage gehaltenen Vortrage erzählte der Stadtchemiker Dr. Boock den Erbsatzmischwinden, durch den das deutsche Volk um viele Millionen Mark geschädigt worden sei und noch werde. Gewaltige Mengen guter Lebensmittel seien durch diese Nothenschaften dem Verderb anheimgefallen. Als bezeichnendes Beispiel wies der Vortragende auf einen hiesigen Fabrikanten hin, der 30 000 Kilogramm Weide auf Pud-

durfte er sich das erlauben. Dieses Wiedersehen nach dreijähriger Trennung bereite ihm wirkliche Freude und gewährte zugleich eine angenehme Zerstreuung.

Mit freudig strahlendem Gesicht reichte er der Komtesse wiederholt beide Hände und rief: „Wer wollte denn in Dir das hochaufgeschossene, trogige, schweigelame Wesen wieder erkennen? Da möchte man ja mit Bürger ansetzen: „O, wie in tausend Jauberpracht, das Wädel, das ich meinte, laßt! Ha, ha, ha! Werde noch poetisch! Das mußt Du einem alten Soldaten nicht übel nehmen, Hamchen. Ist wahre Hergensfreude!“ —

„Aber ein bißgen Ernst blüht Dir doch noch aus den Augen. Steht gut, gefüllt mit. Wenn ein so ernster Mund lächelt, dann meint man, die Sonne geht auf. Bernhardsine,“ wandte er sich an Frau Loman, „Du mußt doch recht glücklich und stolz sein auf Deinen Schatz. Wenn ich so eine Tochter —“

Der General unterbrach sich plötzlich mit vorlegendem Rüf-  
pern und füllte die Gläser, welche Friedrich auf silberner Ta-  
blette herbeibrachte.

„Stoßen wir an auf gute, innige und eine beständige  
Freundschaft!“

„Die nichts jemals zu erschüttern im stande sein soll,“  
sagte Frau von Tormann, deren kräftlichem Antlitz ein tiefer  
Beidenszug eingeprägt war.

„Die Erbprinzessin wird sich freuen, ihren Liebling wieder in der Nähe zu haben,“ bemerkte die Generalin.

„Sophie Amalie war Johanna immer eine warme Protec-  
torin," erwiderte Bernhardine, sich erhebend. „Nun ist es  
Zeit, Abschied zu nehmen. Wir wollen jedoch erst der jungen

„Ja wohl, ich werde nach ihr schicken.“

ten der Generalin.

„Bitte, nein!“ wehrte Frau von Lottum ab. „Wir wollen Frau von Raden durchaus nicht stören. Vielleicht hast Du die Güte, anfragen zu lassen, ob unser Besuch gelegen kommt.“

rief Horst. „Ist es den Damen gefällig, so geleite ich Sie hin  
auf.“

dingpulver verarbeitete und von diesem „Nährmittel“ 1,5 Millionen Pakete in den Handel brachte.

:: Hannover. In einem an die Fleischerinnung gerichteten Schreiben hat die hiesige Preisprüfungsstelle Preise von 15 Mark und mehr als Bucherpreise bezeichnet und im weiteren ihre Ansicht dahin geäußert, daß für geräucherter Schinken ein Preis von 10 Mark, für Sved ein solcher von 9 Mark angemessen erscheine. Demgegenüber hat der Vorstand der Fleischerinnung entschieden, daß auch diese Preise unter den Begriff Bucherpreise fielen und unter Berücksichtigung der Qualität der gegenwärtigen Schlachttiere ein Preis von 5 und 6 Mark nicht überschritten werden dürfe.

Die geradezu unerhörten Zustände in den französischen Gefangenlagern schildert der Bericht eines Selbstbeseß 9., der vor kurzer Zeit in die Heimat zurückgekehrt ist.

H. war im September 1914 schwer verwundet in französische Gefangenschaft geraten. Er wurde zuerst in einer Kaserne in Saint Niz untergebracht. Dort war für 900 verwundete Gefangene nur ein Arzt vorhanden. Viele Leute wurden vom Starbregime befallen. Sie wurden alle, Offiziere und Gemeine zusammengepackt, in einem Zimmer untergebracht und ohne Pflege sich selbst überlassen. Die Folge davon war, daß kein einziger von ihnen mit dem Leben davonkam. Später wurde H. in Corsika interniert. Dort wurden die Leute, die noch offene Wunden hatten, gezwungen, im kaligen Wasser zu baden, wodurch sie naturgemäß entsetzliche Schmerzen anhaken mußten. Die Ernährung beschränkte sich dort ein viertel Jahr lang auf Brotsuppe. Die französischen Offiziere und Unteroffiziere prügelten die Gefangenen mit Stöcken und verzeigten ihnen Gekrenkte. Besonders taten sich dabei der Leutnant Antoliet vom 163. Infanterie-Regiment und der Sergeant Rasini hervor. Am schlimmsten ging es dem Feldwebel H. im Lazarett von Marseille, seiner letzten Lebensstation. Der Chefarzt des dortigen Lazaretts pflegte zu sagen: „Ich möchte es mit nur 10 Franken, wenn bei mir möglichst viele Deutsche sterben.“ Ein dort als Dolmetscher tätiger Pariser Professor äußerte oft, wenn ihm bei seinen täglichen Rundgängen gemeldet wurde, wieviel deutsche Gefangene gestorben seien, bedauernd: „Mehr Deutsche sind in dieser Nacht nicht gestorben? Schade!“

Der Nebel hebet seinen Veilich mit den Worten: „Ich habe den Eindruck gewonnen, daß sich das französische Volk den deutschen Gefangenen gegenüber wie Unmenschen benommen hat.“ Auch heute ist es leider noch immer so, trotz aller Repressalien, die nur für kurze Zeit wirken. Die Roheit liegt im französischen Volkscharakter, und sie tritt am schärfsten bei den weniger gebildeten Elementen, die aber in den Gefangenenlagern die größte Macht haben, zutage, wobei jedoch nicht vergessen werden soll, daß sie, wie zahlreiche Fälle beweisen, bei den leitenden Stellen nicht vorhanden wäre. Auch dort plagt der Zirkon: bei den Franzosen Kultur nennen, sehr häufig ab, und der brutale Roman kommt zum Vorschein, der in satirischer Lust sich am Tierauslöwen und Menschenschindereien ergötzt.

Unschuldig verurteilt. Kurz vor Kriegsbeginn ist der Rehger Jakob Maurer aus Hausweiler auf Grund von Inbegriffsbeweisen wegen Mordes ohne Uebellegung, begangen an der zwölfsährigen Erna Kretschmar, zu ffinfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Wie die „Saarbrücker Volkszeitung“ meldet, hat nunmehr die Stiefmutter der ermordeten Kretschmar aus dem Sterbebette bekannt, daß sie unter Beihilfe der Großmutter ihr Stiefkind mit einer Kohlenchaufel getödtet und darauf beseitigt geschafft habe. Maurer ist also unschuldig verurteilt worden. Seine Eltern sind kurz nach dem Prozeß aus Gram gestorben; er selbst soll im Zuchthause auch bald verstorben sein.

Bernhardine nickte mit milbem, gleichgültigem Nicken.  
Gewiß, wenn Du die Freundschaft haben willst."

Man hörte es ihr an, daß sie nur einer Pflicht der Höflichkeit genigte.

Es war ein kleiner, mit raffiniertem Luxus ausgestatteter Salon, den sie betraten. Kunstwerke der ersten Maler zierten die Wände, von Meisterhand geformte Statuen füllten die Ecken.

Der Fuß verlief in kostbaren, schwellenden Teppichen. Auf deutschen Trüben, Nippfläßen, die taoselose Summen gekostet haben mochten, standen umher. Unter Geschnitzten Gennora des Aros. Schwächer, süßer Duft, wie von Tropenblüthen, webte durch den nippigen Raum. Ein farbenbunter Aro schaukelte sich auf vergoldeter Stange und schwer niederwallende Borhänge von purpurirter Seide hüllten das ganze Gemach in trübsame Dämmerung.

Dann kam Juliane in einer aus den vornehmsten Pariser Ateliers hervorgegangenen Toilette.

Neugierig sah sie auf, als Horst erst die Gräfin und dann die Komtesse vorstellte und unbefennbare Ueberraschung malte sich jäh in ihren Augen, während sie langsam die dargereichte Rechte Johannes ergriff.

Sekundenlang tauchten die Blicke der beiden schönen Wesen tief und forschend ineinander, als wolle jede in der Seele der anderen lesen. Dann wechselte man Worte der Begrüßung.

Das Gespräch bewegte sich in durchaus konventionellen Bahnen und der Besuch wurde keine Minute über die übliche Zeit ausgedehnt.

„Was hast Du mir denn eigentlich da erzählt, Horst?“  
rief ihm Juliane entgegen, als er die Damen zu ihrem Wa-  
gen geleitet hatte und nun zurückkehrte. „Nach der von Di-

entworfenen Schilderung hätte ich die Komtesse wahrlich nicht erkannt."

„Ich erkennte sie selbst kaum,“ erwiderte Roden ernst, „und gebe gern zu, ein voreiliges Urtheil gefällt zu haben. Vielleicht gewinnt Du eine Freundin an ihr. Es sollte mich freuen, wenn das der Fall wäre und ein recht eifriger Leser.“

tehlen, wenn das der Fall wäre und ein leicht erregter  
 sehr zwischen Euch zu Stande käme. Sie ist ja unsere Ver-  
 wandte und Du wirst Gelegenheit finden, ihr oft und nie  
 zu begegnen. Attache Dich an sie." 233, 20



## Kohlen-Kasse Hofheim.

Die auf heute, den 18. Mai Abends 8 Uhr im Gasthaus „zum Taunus“, dahier festgesetzte **Jahres-Hauptversammlung** wird hiermit für die Mitglieder in empfehlende Erinnerung gebracht.  
**Der Vorstand.**

## Kohlen-Kasse Hofheim.

Die Kohlenkasse dahier nimmt auf Grund ihrer Satzungen, wonach jeder Einwohner aus Hofheim Mitglied werden kann, noch fortwährend neue Mitglieder auf und geht mit der Absicht um, wenn eine gewisse ausschlaggebende Anzahl von Mitgliedern vorhanden ist, ihre Mitglieder ausschließlich allein zu beliefern um den leidigen seitherigen Verhältnissen ein Ende zu machen.  
Eintrittserledigung beim Geschäftsführer.

**Die Geschäftsleitung.**

## Kohlenkasse Hofheim a. T.

**Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Mai** nachmittags von 5—8 Uhr werden Briquets per Str. Mk. 1,70 im Kohlenlager abgegeben an die

Nummer 121—200 am Mittwoch d. 22. Mai von 5—6 Uhr	
201—280	6—7
281—360	7—8
361—440 am Donnerstag d. 23.	5—6
441—520	6—7
521—600	7—8

**Die Verteilungsstelle.**

## Nuß- u. Brennholz-Verkauf.

**Oberförsterei Hofheim.**

**Schutzbezirk Rossert.**

**Montag, den 27. Mai** Vorm. 10 Uhr in Eppstein bei Plöcker „Zur Rose“ aus den Distr. 44b, 46a Fischbacherkopf und Eulenbaum:

**Nadelholz:** Fichten, 18 Stämme — 2,30 fm,  
454 Stangen I.—III. Kl.  
1106 Stangen IV.—VI. Kl., auch Bohnenstangen,  
37 rm Nadelknüppel,  
14 „ Knüppel, Anbruch.

## Brot-Verkauf.

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage wird ausnahmsweise am Montag den 20. Mai, vormittags von 8—9 und 11—12 Uhr der Brotverkauf gegen Vorlage der Brot- und Lebensmittelkarte gestattet.  
Hofheim, den 18. Mai 1918.

**Die Polizei-Verwaltung. Geh.**

## Für das Frühjahr

finden Sie mein Lager in  
vielen Sachen gut sortiert.  
Nur gute Qualitäten zu  
äußersten Preisen.

**Jos. Braune.**

## Mitteldeutsche Creditbank

**Depositenkasse und Wechselstube**

**Telefon 55 Höchst a. M. Kaiserstr. 2**

**Beforgung aller Bankgeschäfte**

**Annahme von Bareinlagen**

täglich kündbar und auf feste Termine.

**Stahlkammer mit Schrankfächern**

unter Mitverschluß des Mieters.

Anlässlich unserer Silbernen Hochzeit sind uns von allen Seiten Gratulationen und Geschenke in so reichem Maße zugegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen besonders dafür zu danken. Wir bitten daher alle Diejenigen, welche uns an diesem Tage mit ihrer Aufmerksamkeit beehrten und erfreuten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

**Adolf Seelig und Frau.**

Hofheim, den 18. Mai 1918.

## Kathol. Jünglings-Verein.

**Pfingstmontag, den 20. Mai 1918, abends 8 Uhr:**

## Theater-Abend

— im Saale des „Frankfurter Hof“ —

**Eintritt:**

Im Vorverkauf 1. Platz M. 1,20, 2. Platz 80 Pfg.  
an der Abendkasse: 1. Platz M. 1,50, 2. Platz M. 1.—  
Der Vorverkauf der Karten erfolgt durch Mitglieder.

**Nachmittags 3 Uhr: Kindervorstellung.**

1. Platz 30 Pfg. — 2. Platz 20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

## Turnhalle.

**Pfingst-Montag 4 und 8 Uhr 2. Gastspiel**  
des hier mit großem Beifall aufgenommenen

## Friedr. Stolze-Theater

Leitung C. Kemp

mit neuem hochkomischen Familienprogramm  
a la Groß-Frankfurt. Sachen ohne Ende!

**Der gefoppte Bäckerbursche**

Spielduo in einem Akt.

**Majors Dienerschaft**

Soldatenschwank.

**Der verdächtige Amerikaner**

Große Posse in einem Akt,

sowie auf Verlangen vieler Hofheimer Bürger

**„Des Vaters Heimkehr“**

Volkstück. Ferner Auftreten von verschiedenen Spezialitäten u. a. **Professor Maruschka** mit seinen

**dummen August** in ihrem hochkomischen Zauberkunst.

In seiner Dummheit werden von August sämtliche vom Professor aufgeführte Zaubereperimente verraten, was große Heiterkeit hervorruft und das Publikum so hinter die Geheimnisse kommt.

**Einlaß:** 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. — **Eintrittspreise:**

No.-Platz M. 1,60; Saalplatz M. 1,10. Gallerie M. 1.

Vorverkauf bei Herrn W. Kraft und in der Turnhalle

No.-Platz M. 1,30. Saalplatz M. 1.—. Gallerie 80 Pfg.

**Nachmittags 4 Uhr. Einlaß 3 Uhr 15 Minuten**

**Grosse Schülervorstellung**

mit extra großem Programm und Freiverlosung.

**Der alte Vater und sein Kind**

Volkstück sowie das heitere Schülerstück

**„Das reichgewordene Schneiderlein“**

Nach diesem Stück werden verschiedene schöne Gegenstände vom Schneiderlein unter den Kindern gratis verlost. Die Eintrittskarten dienen als Freilos. Ferner

Auftreten von Spezialitäten. Karten für Schüler

werden schon Montagmittags von 12—1 Uhr

an der Saalkasse verkauft.

1. Platz numm. 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Gallerie 20 Pfg. Nur der 1. Platz ist nummeriert.

Es ladet ergebenst ein **C. Kemp.**

## Arbeiterinnen

finden leichte Beschäftigung bei

**Federfabrik Fischer, Kriftel.**

## Kl. 2 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht.

Angebote an den Verlag.

## Saponia

Universal Pappulver erhoht Sauberkeit, verringert die wirkt unschädlich, eignet zügl. zur Reinigung, wenn fettigen Kochtöpfen, für Küchengeräthe von Holz, ferner zum Putzen von Messern, zum Reinigen von böden, Badewannen, eben Vinoleum, Marmor, Glas. Acht zu haben

**Drogerie Philidius**

## Havanna Tabak

**Pflanzt den edelsten**

Empfehle starke abgebräute Zigaretten pro Stück 10 Pfg.

**Rudolf Witt**

## Pier

zeitgemäße Artikel für die sind: guter Essig, wohlschmeckender Senf, feine Suppenwürze, Nüsse. Mit diesen Artikeln können Sie viele Speisen und gewürzig, schmackhaft und machen. In seinen Drogen empfiehlt dieselben

**A. Philidius, Hol-Lien**

## Junges Mädchen

Vormittags 3 Stunden gegen Rossertstraße 36

## Schwierig

ist heute die Beschaffung von standteilen für Fabrikation Parfümen, Haar-Wasser u.

Leicht ist trotzdem ein solcher Haarspiritus zu erhalten. Fragen Sie nach in der

**Drogerie Philidius**

## Es ist höchste Zeit

das Sie Ihre Maß zum Ernten lassen und in den lassen.

Die immer schmerzhafter werdende Beschwerden von Erfagteiten Mangel an Arbeit iten erfordern die gen!

Ich repariere fester alle landw. schinen und

**Aug. D.**

Fabrik landw. Hofheim a. T.

## Cigaretten

empfehle noch preiswert **A. Philidius, Hollielen**

## Prima

**Schumacher-Raspe und Risterritt**

zu haben bei

**Heinr. Gömberg**

Mainstraße 19

## Die Motten

sind im Anzug, d. h. sie kommen Schützen Sie Kleider, Stoffe

Einlegen von Motten-Tafeln, bei Insekten-Pulver u. Erhält

**Drogerie Philidius**

Verschiedene **Holzschub**

Paar große No. hat abzugeben.

**Gustav P.**

Neuweg 4

## Frau od. Mädchen

Nachmittags von 4—6 Uhr, wofel von 5—7 zum Kochen ge

Neugart

**Tüch. nettes Mädchen**

nach Hofheim a. T. gesucht. Näheres im

**10 Ctr. Dichtwur**

hat abzugeben. Anton Faust, Haupt

**Ein Zimmermädchen**

gesucht. **Villa Sanito**

Sauberer Arbeiter kann mit Abendessen haben.

Zu erfragen im **Möbl. Zimmer**

zu vermieten. Zu erfragen im